

sitzenden des Rates als Büromitglied und als Ressortaufgabe überlassen. Das Wichtigste aber ist, daß die politischen Grundfragen und die Hauptaufgaben mit Hilfe der Parteiorganisation geklärt und durchgesetzt werden.

Es gibt leitende Genossen, die sich gegenüber Parteiorganisationen überheblich verhalten, an den Parteiversammlungen und am Parteilieben nicht regelmäßig teilnehmen und sich damit über die Normen des innerparteilichen Lebens hinwegsetzen. Ohne Zweifel bestehen die Ursachen der Mängel auf dem Gebiet der staatlichen Leitung des Bauwesens und der Nichterfüllung der Pläne in der Bau- und Baustoffindustrie vor allem darin, daß sich die leitenden Genossen des Ministeriums wie auch der Bauämter bei den örtlichen Staatsorganen viel zu ungenügend auf die Parteiorganisationen des eigenen Apparates, der Betriebe und Baustellen stützen. Dadurch ignorieren sie die entscheidende Kraft, die imstande ist, einen grundlegenden Umschwung in der Qualifizierung der politischen Staatsleitung, insbesondere in der aktiveren und umfassenderen Einbeziehung der Bauschaffenden in den Kampf um die Lösung der staatlichen Aufgaben herbeizuführen.

Man trifft auch nicht selten solche Meinungen in den Parteiorganisationen und leitenden Parteiorganen, daß sich die Partei weniger in die inhaltlichen Fragen der einzelnen Aufgabengebiete des Staatsapparates einzumischen hätte und sich mehr auf die innerparteilichen Probleme konzentrieren müßte. Es erübrigt sich, zu sagen, daß ein solcher Standpunkt grundfalsch und nicht mit der Notwendigkeit der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei am sozialistischen Aufbau zu vereinbaren ist.

Wenn wir die größeren Aufgaben, wie sie vom Parteitag gestellt werden, meistern wollen, dann kommt es vor allem darauf an, daß die Parteiorganisationen im Staatsapparat auf der Grundlage einer vollständigen Klarheit über die Hauptprobleme des sozialistischen Aufbaus auf allen Gebieten durch den Einsatz der ganzen Kraft der Partei organisieren und führen. Deswegen müssen alle Erscheinungen der Herabsetzung, der Einschränkung oder sogar der Negierung der führenden Rolle der Partei überhaupt unversöhnlich bekämpft und umgehend überwunden werden. Die Erfahrungen der Wahlberichtsperiode brachten bereits eindeutig diese Einsicht und die wachsende Kraft der Parteiorganisationen im Staatsapparat zum